



Gemeindebrief

Dezember 2019

Evangelische
Kirchengemeinde
Ehningen

Mitten
unter uns

 **Meine Kirche.**
Eine gute Wahl.
Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019 www.kirchenwahl.de
unsere Kandidaten und anderes zur Wahl ab Seite 4

Weihnachten S.02 + 37
Konfirmanden S.10
50 J. mit Burkina S.12
im Sommer gab's S.14 ff

Nachgefragt S.28
Gemeindehaus S.30
wir laden ein S.32 ff

Luka an Kinder in Ehningen
erzählt von Weihnachten in
Serbien auf Seite 38

Kirche im Grünen

Seiten 18 - 21



Zuviel des Guten –

Gedanken zu Weihnachten im Überfluss

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

mein Schwiegervater erzählte gerne von einem angeheirateten Onkel. Seine Frau, die Tante meines Schwiegervaters, musste ihre „Brötle“ (für Nichtschwaben: die Weihnachtsplätzchen, die sie im Advent backte) im Schrank einschließen und den Schlüssel verstecken. Sonst hätte es an Weihnachten keine mehr gegeben. Vor dem verschlossenen Schrank habe der Onkel dann in seiner ‚Verzweiflung‘ den Bibelspruch zitiert: „Seid getrost, ihr Gefangenen! Euer Erlöser lebt!“ Und der Vater einer Freundin erzählte mir, dass er in seinem Heißhunger nach Süßem jedes Versteck, das seine Mutter sich für das Weihnachtsgebäck ausgedacht hatte, fand – außer in dem Jahr, als sie die Vorratsdosen unter sein eigenes Bett schob.

Solchen Heißhunger nach Süßigkeiten kennen wir nicht mehr. Es gibt ja das ganze Jahr Süßes. Eigentlich schade: Der Überfluss an Gutem nimmt uns viel vom Genuss.

Ich habe in den vergangenen Jahren immer wieder eine oder zwei Wochen gefastet. Der erste Apfel nach dem Fasten – das ist ein unbeschreiblicher Genuss. So schmeckt kein Apfel sonst.

Zuviel des Guten verdirbt den Genuss. Es hat seinen Sinn, dass die „Brötle“ früher wirklich erst an Weihnachten auf den Tisch kamen (ein ‚Versucherle‘ konnte man ja der Mutter oder der Frau doch abschwätzen).

Ich glaube, mit Weihnachten im Überfluss ist es insgesamt so. Was wir nicht alles aufwenden, um weihnachtliche Stimmung zu erzeugen. Und mit wie viel wir den eigentlichen Kern des Festes zudecken. Überfluss, Wohlleben verstellen den Blick auf das Wesentliche. „Mein Gott, dein hohes Fest des Lichtes hat stets die Leidenden gemeint“, so beginnt das „Abendmahlslied zu Weihnachten“ des Dichters Jochen Klepper. Und mir kommt es oft so vor, dass Menschen, die die dunkle Seite des Lebens kennengelernt haben, klarer sehen und wahrhaftiger sind. Und vielleicht auch tiefer in sich spüren, dass das eigentliche Weihnachtsgeschenk die Botschaft ist: Gott kommt zur Welt, Gott lässt sich ein auf die Angst, das Leid, die Schuld der Welt. In Jesus Christus begleitet er uns durch die dunkle Landschaft unsrer Fragen – und ein Weg tut sich auf.

Darf man sich also nicht freuen, wenn es einem gut geht? Ich will niemand die Freude am Guten, das er hat, verderben. Aber ich glaube, dass unser Konsum-Weihnachten weniger ein Ausdruck von Freude an all dem Guten ist, als dass es viele Zukunftsängste und ungestillte Bedürfnisse zudeckt. Im Grunde wissen wir alle, dass unser Leben im Überfluss ungerecht ist und die Zukunft unseres Planeten gefährdet. Wenn wir Schritte tun in eine andere Richtung, ist das für

uns unbequem, aber wir werden wieder deutlicher sehen, was uns wirklich reich macht. Wenn wir die Ungerechtigkeit unseres Weltwirtschaftssystems nicht mehr länger ausblenden, sondern auf die Stimme der Armen hören, dann bedeutet das für uns Verzicht, aber es wird auch etwas heil in uns – und Angst schwindet. Jochen Klepper sagt es in seinem Lied so: „Den Ärmsten auf verlassenem Feld gabst du die Botschaft an die Welt. Die Feier ward zu bunt und heiter, mit der die Welt dein Fest begeht. Mach uns doch für die Nacht bereiter, in der dein Stern am Himmel steht.“

Gesegnete Weihnachten!
Ihr Pfarrer

Ngüber

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Die Bibel

Abendmahlslied zu Weihnachten

Mein Gott, dein hohes Fest des Lichtes hat stets die Leidenden gemeint. Und wer die Schrecken des Gerichtes nicht als der Schuldigste beweint, dem blieb dein Stern noch tiefverhüllt und deine Weihnacht unerfüllt.

Die ersten Zeugen, die du suchtest, erschienen aller Hoffnung bar. Voll Angst, als ob du ihnen fluchtest, und elend war die Hirtenschar. Den Ärmsten auf verlassenem Feld gabst du die Botschaft an die Welt.

Die Feier ward zu bunt und heiter, mit der die Welt dein Fest begeht. Mach uns doch für die Nacht bereiter, in der dein Stern am Himmel steht. Und über deiner Krippe schon zeig uns dein Kreuz, du Menschensohn.

Herr, daß wir dich so nennen können, präg unseren Herzen heißer ein. Wenn unsere Feste jäh zerrönnen, muß jeder Tag noch Christtag sein. Wir preisen dich in Schmerz, Schuld, Not und loben dich bei Wein und Brot.

Jochen Klepper
28. November 1936
(Vorabend des Ersten Advents)

4 Evangelische Kirchenwahl

am 1. Dezember 2019

9 Stimmen für unseren Kirchengemeinderat

Liebe Gemeindeglieder, liebe Wählerinnen und Wähler,

auf den anschließenden Seiten stellen sich neun Frauen und Männer vor, die für den evangelischen Kirchengemeinderat Ehningen kandidieren. Obwohl die Zahl der Kandidaten genau so groß ist wie die Zahl der zu Wählenden, ist eine gute Wahlbeteiligung wichtig. Mit dem Wahlgang am 1. Dezember zeigen Sie Ihren favorisierten Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen und bestärken sie damit in ihrem Engagement für unsere Kirche.

Den Kandidatinnen und Kandidaten danken wir herzlich für ihre Bereitschaft, im Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde mitzuarbeiten.

Der Kirchengemeinderat hat viele Aufgaben und Rechte:

So stellt er - nach der Kirchengemeindeordnung - die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Gemeinde ein, beschließt über den Amtseintritt eines neuen Pfarrers oder einer neuen Pfarrerin. Er regelt, wer die kirchlichen Gebäude benutzen darf, verwaltet das Gemeindevermögen, beschließt den örtlichen Haushaltsplan und entscheidet über den eventuellen Aufschub der Konfirmation eines Kindes. Was immer dieses Gremium tut, es ist eingebettet in das Ganze unserer Kirche und es gilt, was in der Kirchengemeindeordnung steht:

Kirchengemeinderat und die Pfarrerin oder der Pfarrer leiten gemeinsam die Kirchengemeinde.

Dazu gehören auch der innere Aufbau und das Leben in unserer Gemeinde. Welche gottesdienstlichen, geselligen oder geistlichen, diakonischen, evangelistischen oder weiterbildenden Angebote eine Gemeinde macht, hängt entscheidend von diesem Gremium ab. Die arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Sie fordert aber auch Kraft und Zeit.

Kirchengemeinderätinnen und -räte sind sicher keine besonderen Menschen.

Doch sie versprechen, ihr Amt »im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche« auszuüben. Die Frauen und Männer, die sich auf den folgenden Seiten vorstellen, sind bereit, diese Verantwortung zu übernehmen.

In unserer Gemeinde werden neun Kirchengemeinderätinnen bzw. Kirchengemeinderäte für sechs Jahre gewählt.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder ab dem 14. Lebensjahr.

Jeder Wähler und jede Wählerin hat neun Stimmen. Davon dürfen den einzelnen Bewerberinnen und Bewerbern bis zu zwei Stimmen gegeben werden. Insgesamt dürfen nicht mehr als 9 Stimmen vergeben werden.

Wahllokal: Evangelische Kirche Ehningen, Hildrizhauser Str. 9

Wahltag: 1. Dezember 2019

Wahlzeit: 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019 www.kirchenwahl.de

Meine Kirche. Eine gute Wahl.

5

3 + 1 Stimmen für die Landessynode

Die Landessynode ist die gesetzgebende Versammlung der Landeskirche und ähnelt in ihren Aufgaben denen eines politischen Parlaments. Das Gremium setzt sich aus 60 so genannten Laien und 30 Theologinnen und Theologen zusammen und tagt in der Regel dreimal pro Jahr.

Die Synodalen haben die Aufgabe, Kirchengesetze zu verabschieden und den Haushalt der Landeskirche zu beschließen. Sie können Anträge, Wünsche und Beschwerden an den Landesbischof und den Evangelischen Oberkirchenrat richten und sind mit der Wahl des Landesbischofs betraut.

Die Mitglieder der Landessynode werden bei der Kirchenwahl am 1. Dezember 2019 direkt von den Kirchenmitgliedern für sechs Jahre gewählt.

Sie möchten Ihre Stimme per Briefwahl abgeben?

Zusammen mit den Wahlunterlagen werden in unserer Gemeinde die Briefwahlunterlagen gleich mitgeschickt. Sie müssen die Briefwahl deshalb nicht mehr extra beantragen.

Die Wahlunterlagen enthalten genaue Erläuterungen zum Ablauf der Briefwahl.

Wenn Sie per Briefwahl Ihre Stimme abgeben wollen, muss Ihr Wahlbrief bis zur Schließung der Wahllokale am 1. Dezember 2019 bis 18 Uhr im Briefkasten des evang. Pfarramts, Schulstraße 2, Ehningen, eingeworfen sein.

Unsere Kirchengemeinde gehört zum Wahlkreis Böblingen-Herrenberg. Hier gibt es Wahlvorschläge der Gesprächskreise:

- Lebendige Gemeinde
- Offene Kirche
- Evangelium und Kirche
- Kirche für morgen

In die Landessynode zu wählen sind:

1.) Drei Laien (Nichttheologinnen bzw. Nichttheologen). Hier hat jeder Wähler und jede Wählerin drei Stimmen. Davon dürfen einzelnen Laien-Bewerberinnen bzw. Laien-Bewerbern aus beliebigen Wahlvorschlägen bis zu zwei Stimmen gegeben werden. Insgesamt dürfen nicht mehr als drei Laien-Stimmen vergeben werden.

2.) Eine Theologin bzw. ein Theologe. Hier hat jeder Wähler und jede Wählerin eine einzige Stimme zu vergeben.

Die Einzelheiten des Wahlvorgangs sind auf den Stimmzetteln erläutert.

In unserem Wahlkreis stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Landessynode auf sieben Informationsveranstaltungen persönlich vor. Die Namen der Kandidaten/Kandidatinnen sowie die Termine und Orte der Veranstaltungen finden Sie auf www.kirchebb.de

Am Wahltag laden wir herzlich ein:

ab 14:30 Uhr »Café im Gemeindehaus«

ab 18:00 Uhr »Wahlparty« - geselliges Warten auf das Wahlergebnis im Gemeindehaus.

Veröffentlichung im Mitteilungsblatt beachten!

6 Die Ehninger Kandidatinnen und Kandidaten für den evang. Kirchengemeinderat



Heine, Asta

Rentnerin
geb. 1953
verheiratet
zwei erwachsene Kinder
Uhlandstr. 5

„Kirche bedarf immer einer Vision, um nicht in Gewohnheiten zu verfallen!“

Mit diesem Satz habe ich mich Ihnen 2001 als Kandidatin vorgestellt. Und das glaube ich immer noch! Ich glaube, dass ich immer noch Ideen habe, wie z.B. die „Stille Zeit im Advent“ und das Trauercafe, zum Wohl unserer Gemeinde.

Ich hoffe, dass wir die Renovierung des Gemeindehauses schaffen, dass wir den Pfarrplan 2024 hinbekommen und dass wir in 2 Jahren keine lange Vakanz der Pfarrstelle West haben und diese gut besetzt wird. In diesen Bereichen möchte ich mich mit meinen Erfahrungen einbringen.

Ich wünsche mir, dass ich die Balance hinbekomme zwischen Bewahrung christlicher Werte und den heutigen Maßstäben an Kirche und Gesellschaft.

Ich bin gewiss, dass mir Gott die nötige Kraft, Geduld und Ausdauer für dieses Amt gibt.

Noch einmal eine Kandidatur? **Ja**, und das aus Überzeugung und mit ganzem Herzen!

Ist man nach 18 Jahren Kirchengemeinderatsarbeit nicht festgefahren in seinem Denken? **Nein**, da sich die Lebenssituationen ändern und der Blickwinkel dadurch anders wird.

Hat man mit Mitte 60 noch die Kraft sich den Herausforderungen zu stellen? **Ja**, da ich auch die Unterstützung meiner Familie habe.



Hotzy, Dominique

Büchereileiterin, Verwaltungsfachangestellte
geb. 1974
verheiratet
drei Kinder (15, 17, 20 J.)
Kocherweg 4

müde bin, mich dafür zu verkämpfen.

Wenn ich mein Herz frage, willst du wirklich nochmal für 6 Jahre im Kirchengemeinderat mitarbeiten, ist meine ehrliche Antwort „Nein, eigentlich habe ich keine Lust. Alles was ich machen will, kann ich auch so machen. Dazu muss ich nicht in diesem Gremium sitzen“.

Mein Verantwortungsgefühl, mein Pflichtempfinden und irgendwo innen die Frage „Gott, wozu willst Du mich an dieser Stelle?“ standen mir im Weg und waren letztlich stärker.

Daher schenke ich weitere 6 Jahre unserer Kirchengemeinde und bringe mich so zuverlässig wie bisher im Kirchengemeinderat ein. Wenig motiviert aber auf Gott vertrauend, dass ich seine Zeichen richtig gedeutet habe und mit dem Wissen, dass er schon einen guten Plan (mit mir) hat und weiß was er tut. Denn er, ist der Gott der Wunder tut.

Am 01.12.2013 trat ich mit dem Ziel an, mich mit meinen Gaben im Kirchengemeinderat einzubringen. Ich wollte Teil einer lebendigen Gemeinde sein, Christsein bedeutet für mich weit mehr als sonntags den Gottesdienst zu besuchen.

Rückblickend habe ich einiges in den letzten 6 Jahren hier in Ehningen auf die Beine gestellt. Viel Schönes fand statt, Neues ist gewachsen, Vieles ist im Werden. Aber es gibt auch Bereiche, die immer noch sind, wie sie sind, mir nicht passen und ich in der Zwischenzeit



Preuß, Erhard

Sachbearbeiter
bei der Deutschen Bahn
geb. 1956
verheiratet,
Königstraße 17 / 8

Mitarbeit in der evangelischen Kirche Ehningen wurde mir in meiner Familie vorgelebt. Schon mein Großva-

ter hat sich zuerst als Kirchengemeinderat, dann dazu noch als Kirchenpfleger hier in die Gemeinde eingebracht. Als Jugendlicher war ich als Kinderkirchmitarbeiter und bei Freizeiten aktiv dabei. Zeitlebens bin ich der evangelischen Kirche eng verbunden. Daher stelle ich mich jetzt wieder als Kirchengemeinderat zur Wahl. Wichtig ist mir, dass das biblische Wort im Alltag sichtbar gelebt wird. Das heißt, Traditionen zu erhalten und im täglichen Tun als Vorbild weiterzugeben. Dafür möchte ich einstehen.



Rathke, Kerstin

(geb. Sterna)
Hausfrau
geboren 1959
verheiratet
drei erw. Kinder
Belchenweg 27

Ich lebe seit über 37 Jahren in Ehningen und wurde vor 6 Jahren hier in den Kirchengemeinderat gewählt. Sechs spannende Jahre liegen hinter mir und ich hätte das Gefühl gehabt, auf halbem Wege stehen zu bleiben, wenn ich mich nicht mehr für den Kirchengemeinderat zu Verfügung gestellt hätte. Ich habe mich sehr

gerne in dieses angenehme Gremium eingebracht. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass die Jugendarbeit und damit auch die Stelle der Jugendreferentin Senta Hagmaier-Berner unserer Kirchengemeinde erhalten bleibt.

Asta Heine und ich haben das Trauerkaffee im evangelischen Gemeindehaus aufgebaut und damit eine Lücke in Ehningen geschlossen. Gerne bin ich mit den vielen Frauen im Trauerkaffee tätig und ich denke, das ist ein gutes Angebot für alle Trauerfamilien. Die entstandenen Erlöse kommen der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde zugute.

Ferner ist es mir wichtig, dass unsere Kirchengemeinde auch bei landeskirchlichen Kürzungen, eine stabile seelsorgerliche Betreuung erfährt.



Reck, Alexander

Diplom Wirtschaftsingenieur
geb. 1975
verheiratet
zwei Kinder
Schlehenweg 16

Nach 13 Jahren sehr positiver und aktiver Zeit wollte ich eigentlich Platz machen für jüngere Kirchengemeinderäte/innen, die auch die Belange unserer jun-

gen Familien einbringen und abdecken.

Im ersten Schritt ist uns das noch nicht gelungen jemand aus diesem Klientel zu gewinnen. Mit den anstehenden Aufgaben in unserer Kirchengemeinde möchte ich diese aber natürlich auch nicht hängen lassen und kandidiere daher auch gerne nochmals für eine weitere Amtsperiode.

Unser letztes Gemeindefest im Bühl war super und hat mir gezeigt, dass wir angekommen sind in Ehningen, schön hier leben und gestalten zu dürfen!

Die Ehninger Kandidatinnen und Kandidaten für den evang. Kirchengemeinderat



Scheufele, Rainer

Diplom-Theologe
Vorstandsassistent
geb. 1967
verheiratet
drei Kinder
Rosenstr. 12

und Interessen beteiligen und einbringen können. Die Aufgaben und die Rahmenbedingungen verändern sich. Mit der Umsetzung des Pfarrplans wird es auch bei uns größere Veränderungen geben. Da ist es wichtig, dass die Menschen im Blick bleiben und nicht die Strukturen im Vordergrund stehen. Ich möchte dazu beitragen, die vor uns stehenden Aufgaben im Vertrauen auf die frohe Botschaft Jesu Christi zu bewältigen.

Unsere Kirchengemeinde lebt davon, dass sich viele unterschiedliche Menschen mit ihren Begabungen



Schuchard, Lars

Umweltingenieur
geb. 1973
verheiratet,
2 Schulkinder
Donaustraße 5

de geweckt. In den nächsten Jahren stehen wichtige Veränderungen in unserer Kirchengemeinde an, wie z. B. die Neubesetzung der Pfarrstelle von Pfarrer Ziegler und den Wegfall der Stelle von Pfarrer Süßer. Auch bei der bald beginnenden Sanierung des Gemeindehauses ergibt sich noch einiges an Arbeit, Koordinierung und Entscheidungen.

Gerne möchte ich bei diesen Aufgaben und bei den immer neuen Herausforderungen in unserer Kirchengemeinde mitwirken. Darüber hinaus liegen mir noch der Bereich Klima- und Umweltschutz in unserer Kirchengemeinde am Herzen.

Wir sind vor 5 Jahren nach Ehningen gezogen. Mit unseren Kindern haben wir schnell Anschluss in Ehningen gefunden. Durch das Mitwirken beim Konfi 3 (1. Phase des Konfirmandenunterrichts in der 3. Schulklasse) wurde mein Interesse an der Mitarbeit in der Kirchengemein-



Ulbricht, Richard

Archäologe
geb. 1987
verheiratet
ein Kind
Buchenweg 6

sogar mit den meisten Menschen unserer Gemeinde verbindet, insbesondere mit den jüngeren. Oft arbeite ich auch sonntags. Und wenn nicht, dann freue ich mich, mal einfach länger mit meiner Familie am Frühstückstisch zu sitzen.

In Vertretung all dieser jungen Eltern, Unbekannten, Sonntagmorgenmuffel und Wochenendarbeitenden möchte ich kandidieren und mich in unserer Gemeinde einbringen. Bei Licht besehen ist es doch prima, dass wir zwar alle unterschiedliche Leben führen, aber dennoch in unserem Glauben vereint eine ziemlich große und bunte Gemeinde bilden!

Um mich vorzustellen, versuche ich es mal so: Ich bin der Papa von Rufus. Mein eineinhalb Jahre alter Sohn ist in Ehningen sicherlich bekannter als ich. Dass man mich zudem auch nur selten in unserer Kirche sieht hat einfache Gründe, die mich mit vielen, ja vielleicht



Zelmer, Antje

Verwaltungsangestellte
geb. 1964
verheiratet
zwei Töchter
Lindenstraße 6

fung Gottes zu bewahren und alles dranzusetzen, das dies gelingt.

Um all diese Aufgaben zu bewältigen ist ein offenes und vielfältig besetztes Gremium wichtig. Meine Motivation mich zu engagieren schöpfe ich nach wie vor aus meiner aktiven Zeit als Pfadfinderin in Ehningen und auf Landes- und Bundesebene beim Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Hier konnte ich erleben, was es bedeutet, sich mit seinen vorhandene Gaben einzubringen, wertgeschätzt zu werden und gemeinsam Dinge zu „wuppen“, die fast unmöglich erscheinen. Da ich dies auch in den vergangenen Jahren im Kirchengemeinderat Ehningen erleben durfte, möchte ich mich mit meinen Gaben gerne erneut im Namen Christi als Kirchengemeinderätin in Ehningen mit der Ehninger Kirchengemeinde auf den Weg in die Zukunft machen.

Gerne kandidiere ich für die kommenden 6 Jahre für eine weitere Amtszeit im Ehninger Kirchengemeinderat. Vielfältige Aufgaben kommen auf uns in der Kirchengemeinde zu. Als Beispiele seien hier die Renovierung des Gemeindehauses genannt, der Pfarrplan 24 und die Konsequenzen, der dieser mit sich bringt, die Veränderungen in unsere Gesellschaft, die sich auch in einer Kirchengemeinde widerspiegeln sowie der Klimawandel, der für mich bedeutet, die Schöp-

Neues aus dem Konfirmandenjahr 2019/2020

Seit der Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst am 7. Juli 2019 haben wir Zuwachs bekommen. Inzwischen sind es 28. Konfirmandinnen und Konfirmanden mit denen wir nun unterwegs zur Konfirmation sind.

Gestartet sind wir mit dem KonfiCamp auf der Dobelmühle bei Aulendorf. Alle damals angemeldeten Konfirmandinnen und Konfirmanden waren mit dabei – ein Novum. Keine/keiner war krank oder hatte einen anderen nicht aufschieb- baren Termin. Sie hätten da auch was verpasst.

Das KonfiCamp stand im Zeichen der Jahres- lösung: „Suche Frieden und jage ihm nach“.

Bei herrlichem Wetter, buntem Programm, Auseinandersetzung mit dem Thema haben wir drei wunderbare Tage verbracht.

Freitag 13. September sind wir um 16 Uhr in Ehningen mit dem Bus gestartet und ohne Zwischenfälle auf der Dobelmühle angekommen. Nach einer ordentlichen Stärkung mit LKWs ging es weiter mit einer Nachtschatzsuche, die dann am See mit einem Abendimpuls endete. Anschließend gab es noch Waffeln, Stockbrot und die Möglichkeit sich weiter zu unterhalten oder etwas zu singen, oder zu spielen ...

Samstag Vormittags ging es mit der Themen- einheit im Zelt und unterschiedlichen Stationen auf dem Gelände der Dobelmühle weiter.

Am Nachmittag standen dann die Workshops an. Es gab viele unterschiedliche Möglichkeiten sich zu betätigen, inklusive Kistenstapeln, Hoch- seilgarten – Schaukel, Kletterwand usw. ...

Der Samstagabend gestaltete sich im Zirkus- zelt mit einer super Band und spannenden Spie- len im Gemeindeduell.

Am Sonntag haben wir einen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert, den auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgestaltet haben.

Nach dem Mittagessen ging es dann wieder Richtung Ehningen.

Vielen Dank an dieser Stelle auch an Pia Hartmann, Emily Heine, Florian Burkhardt, Alan Stobbe und Malin Jäger, die als Zeltmitarbeiter/ innen und Campmitarbeiter/innen mit dabei wa- ren.

Ehningen war auch sonst gut vertreten auf dem KonfiCamp, mit Tobias Breitmaier (Tech- niker), Nadine Breitmaier (Programm), Janek Jüs- tel, (Technik) und Pascal Hotzy (Nachtwache). Außerdem haben Amelié Laskosky und Vivienne Gnant die Böblinger Konfirmanden unterstützt.

Inzwischen haben wir bereits einige Konfir- mandenunterrichtsstunden hinter uns, ebenso einen Konfitag zum Thema „Schöpfung be- wahren“. Bereits im Konfiunterricht haben wir uns auf dieses Thema eingestimmt. Zu Gast war der Biochemiker Dr. Benjamin Neuhäuser. Er arbeitet an der Uni Hohenheim und konnte uns berichten, was für ihn die Wunder der Schöp- fung sind und wie Glaube und Wissenschaft zusammenpassen. Die Erde zu bebauen und zu bewahren ist Gottes Auftrag an uns. Am Konfi- tag wollten wir uns dann ganz praktisch damit auseinandersetzen. Zunächst berichtete Elisabeth

oben: Gruppenbild mit Bezug zum Thema
alle darunter: zwischen Spiel und Arbeit

Fotos: R. Ziegler

Kenntner-Scheible vom Hofgut Mauren über Probleme und Wünsche der Landwirte und die Bedeutung der „grünen Kreuze“. Schnell wurde uns bewusst, dass Schöpfung bewahren bedeu- tet, nicht nur Forderungen zu stellen, sondern vor allem auch zu fragen: „Sind meine Forderungen sinnvoll und was kann ich selbst tun?“. Schöp- fung bewahren bedeutet auch, verantwortlich mit Lebensmitteln umzugehen. Welche Ideen die Ehninger Bürgerinnen und Bürger dazu hatten, fanden wir in einem Interview heraus. Viele der Befragten, erklärten uns, dass der verantwort- liche Umgang mit Lebensmitteln für sie schon beim richtigen Einkaufszettel anfangen würde. Nach dem Motto, nur so viel einkaufen, wie man wirklich braucht. Aber was geschieht, wenn doch mal was übrig bleibt? Auch dazu gab es tolle Ide- en. Vom Teilen der Reste mit dem Haustier bis hin zum Vesperbrot, das auch am Abend noch gut schmeckt und nicht weggeworfen sein muss. Gemeinsam überlegten wir dann, was wir in un- serem eigenen Alltag gerne umsetzen würden.

Und wenn es den ganzen Tag um Lebensmittel geht, bekommt man natürlich auch mächtig Hun- ger. Alle Konfis brachten leckere Speisen aus re- gionalen und saisonalen Zutaten mit, die unsere Gaumen zum Abschluss des Konfitages wirklich sehr erfreuten ☺

Unser Dank gilt Dr. Benjamin Neuhäuser, Eli- sabeth Kenntner-Scheible, allen Eltern, die für uns gekocht und gebacken haben und der Fami- lie Tafel vom Burghof, die uns mit Hefezopf und Apfelsaft versorgt hat.

Abschließend können wir sagen, dass wir wie- der ganz tolle Konfis am Start haben und uns mächtig auf alle weiteren Aktionen und Unter- richtsstunden mit ihnen freuen.

Ihre / Eure
Pfarrer Robert Ziegler und
Jugendreferentin Senta Hagmayer-Berner



Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler
Redaktion: Kerstin Rathke
Pfr. Robert Ziegler
Pfr. Martin Süßer
Ulrich Kirste (Seitengestaltung)

Ausgaben: 3 im Jahr, **Auflage:** 2100
Bilder und externe Beiträge: Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ oder privat falls nichts angegeben
Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen

Jubiläum 50 Jahre Partnerschaft mit Burkina Faso - Begegnung 2020

Burkina Faso kommt in unsere Kirchengemeinde

Seit 1970 hat der Evangelische Kirchenbezirk Böblingen eine Partnerschaft mit den in der Fédération des Eglises et Missions Evangeliques (FEME) zusammengeschlossenen Kirchen in Burkina Faso und im Besonderen mit dem Office de Développement des Eglises Evangéliques du Burkina Faso (ODE).

2020 feiern wir das 50 jährige Jubiläum unserer Partnerschaft. Dazu planen wir im Jahr 2020 etwas Besonderes: Im Rahmen einer geförderten Partnerschaftsreise laden wir 8 Personen aus Burkina Faso zu uns ein, diese sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ODE.

Diese 8 Personen werden je eine Woche in einer der Gemeinden unseres Kirchenbezirks verbringen. Unser Wunsch ist, dass sie dort von ihrer Arbeit im ODE, vom Land, von der Situation der Christen berichten können. Im Frauenkreis, im Kirchengemeinderat, in der Jungschar, im Konfirmandenunterricht, in der Schule, beim Bürgermeister, im Posaunenchor usw.

Bei uns in Ehningen haben wir einen Gast im Zeitraum 03.10.-12.10.2020

Darüber hinaus gibt es weiteres Programm:

❖ An den Samstagen **26.9.** (im HdB Böblingen) und **3.10.** (im Maichinger Laurentius-gemeindehaus) werden **Seminare zum Thema Entwicklungszusammenarbeit** stattfinden (hier wird eine Anmeldung im Haus der Begegnung in Böblingen erbeten.)

❖ An den **Montagen** ist jeweils ein **gemeinsames Ausflugsprogramm** mit den Gästen geplant.

❖ **Am Samstag, dem 10. Oktober, finden im Haus der Begegnung der offizielle Festakt des Jubiläums und ein anschließendes Begegnungsfest statt.**

❖ **Am Sonntag 11. Oktober feiern wir Jubiläumsgottesdienst.**

Wir laden Sie recht herzlich zu allen Veranstaltungen im Rahmen dieses Jubiläums ein.

Zur aktuellen Situation in Burkina Faso

Seit einiger Zeit gibt es Terroranschläge in Burkina Faso. Die Sicherheitslage im Norden hat sich sehr verschlechtert, es kommt immer wieder zu Übergriffen auf Dörfer. Die Schulen dort sind geschlossen, weil sich die Lehrer nicht mehr trauen zu unterrichten. Es herrscht nahezu rechtsfreier Raum. Auch alle religiösen Gemeinschaften wurden schon angegriffen, sowohl Moscheen während des Gebets, aber auch evangelische und katholische Kirchen. Inzwischen hat eine Fluchtwelle aus dem Norden eingesetzt. Auch viele Christen sind auf der Flucht, haben ihr Eigentum aufgegeben und suchen Hilfe bei Verwandten und christlichen Gemeinden.

Die christlichen Kirchen haben das kirchliche Entwicklungshilfebüro (das ODE) beauftragt, ein Hilfsprojekt zu initiieren. Für die vertriebenen christlichen Familien soll Bargeld als Notfallhilfe zur Verfügung gestellt

werden, direkt durch Überweisung per Mobilfunk. Unser Ausschuss Burkina Faso hat entschieden, 10.000 Euro für dieses Projekt als Soforthilfe zur Verfügung zu stellen. Doch weitere Hilfe ist hier von Nöten!

Trotzdem sind auch unsere anderen Projekte wichtig, wie:

- die jährlichen Mangotage für die Schulen (Schulkantinen und Lehrergehälter),
- die Kleinprojekte für Dörfer und kirchliche Initiativen,
- das große landwirtschaftliche Strukturprojekt PARI-KN über Brot für die Welt

Bildung und Ernährungssicherheit sind wichtige Pfeiler, damit die Menschen trotz der schwierigen Situation Hoffnung und eine Perspektive in ihrem Land haben.

Die Projekte von Brot für die Welt in Burkina Faso

fördern Programme im ländlichen Raum. Durch diese können sich Menschen eigene kleine Start-ups aufbauen, in der Landwirtschaft, im Vertrieb, in der Hühnerzucht. Die Arbeit hilft ihnen, sich und ihre Familien selbst zu ernähren und ein Einkommen zu erwirtschaften. Und ihre Würde zurückzugewinnen. Weitere Informationen finden Sie im beiliegenden Prospekt

Karin Feiler, Petra Waschner
(Partnerschaft Burkina Faso Kirchenbezirk Böblingen)

Brot für die Welt

Spendenaufruf Weihnachten 2019

Arbeit schafft Würde



Ihre Spende unterstützt landwirtschaftliche Start-ups in Burkina Faso

Evangelischer Kirchenbezirk Böblingen
und Evangelische Kirche Burkina Faso
www.kirchebb.de/burkina



Brot für die Welt
Mitglied der act alliance

Verwenden Sie bitte den beiliegenden Überweisungsträger oder überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der evang. Kirchengemeinde Ehningen:
IBAN DE64 6006 9355 0000 5800 07
Zweck: Brot für die Welt
Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugeschickt. Dafür benötigt die Kirchenpflege Ihre volle Anschrift.

Das gabs beim Mitarbeiterfest am Sonntag, 30. Juni 2019

*So gehe hin und
iss dein Brot
mit Freunden,
trink deinen Wein
mit gutem Mut,
denn dein Werk gefällt
Gott*

AT Prediger 9,7

Unter diesem Motto steht die Einladung zum diesjährigen Mitarbeiterfest am 30. Juni.

Hauptattraktion beim Fest ist „natürlich“ wieder die Schönwetter-Hocketse auf der Terrasse vor dem Gemeindehaus. Mit einem großen Dankeschön für den vielfältigen Einsatz im Dienst der Kirchengemeinde heißt Pfr. Ziegler die Gäste herzlich willkommen. Fachmännisch bereitete Grillgenüsse, mitgebrachte Salate und freie Getränke sorgen für gute Stimmung und befördern die Lust zum Plaudern in den verschiedenen Gruppen - man kennt sich.

Für die zweite Attraktion dieses Tages sorgt Gemeindepfarrer und Kabarettist Wolfgang Mayer mit seinem aktuellen Programm: „Ach hätte ich bloß was Anständiges gelernt“.

Wolfgang Mayer zu seinen Motiven:

Das Interesse der medialen Öffentlichkeit am Pfarrberuf scheint ungebrochen. Nur so lässt es sich erklären, dass immer wieder mal Pfarrerinnen und Pfarrer als Hauptfiguren in Fernsehfilmen bzw. ganzen Serien auftauchen. Unser Beruf hat sicher auch seine attraktiven Seiten, stellt uns Pfarrerinnen und Pfarrer aber auch zunehmend vor besondere Herausforderungen.

Heute schlüpft Bayer wieder in die Rolle des Pfarrers Thomas B. Kappler, der hier auf ein langes Berufsleben zurückblickt. In humorvoll-sarkastischen Szenen führt er sein Publikum mit einer guten Portion Selbstironie durch bizarre Zumutungen im realen Pfarrerdasein. Dabei übernimmt Monika Kern aus

„Ach hätte ich bloß
was Anständiges gelernt ...“

auf der Bühne im
Gemeindehaus
v.l.: Wolfgang Mayer,
Thomas B. Kappler,
Monika Kern



seinem Schauspielerteam die Rolle des jeweiligen „Gegenübers“.

Zum Schmunzeln und Lachen parodiert Wolfgang Mayer Situationen im Zusammenhang mit, zum Beispiel:

„Schöner Wohnen im Pfarrhaus“,
„Hochzeit/Beerdigung als Show“,
„Überleben im Klassenzimmer“,
„Berufsarbeit des Ehepartners“,

„übereifrige Ehrenamtliche mit Tick“,
„Qualitätskontrolle seitens Kirchenleitung“..

So geht das Spiel vom Ursprung und Beginn des Pfarrerdaseins: „Ich war jung und brauchte das Geld“... bis zur Himmelspforte, wo nun nach mehr als 2000 Jahren, nach überfälligen Genderdebatten der weibliche Engel Phoebe statt des erwarteten Petrus den Eintritt regelt.

(U.Kirste / Haller Tagblatt)

v.l. Fachmänner am Grill, Begrüßung durch Pfr. Robert Ziegler, geladene Mitarbeiter - Fotos: Hartmut Lindau



Gemeindebesuch bei Freunden

in der BruderhausDiakonie Reutlingen am 21. Juli 2019

Am Anfang steht wie immer der Treff zum gemeinsamen Gottesdienst. Ein Thema:

Gott loben und danken! Vielleicht eine Zumutung für die am Gottesdienst teilnehmenden Behinderten? Am Baum mit dem mächtigen Stamm findet jedes der gesammelten Gebetsanliegen Platz, viele davon danken für die Freundschaft mit unserer Gemeinde.



oben: Altartisch im Gemeinschaftshaus
links: beim Anheften der gesammelten Lob- u. Dankgebete
unten: Weg am Löschteich - geeignet zum meditieren über eigene Dankbarkeit



Nach dem Gottesdienst sind es das Mittagessen (Maultaschen/gem.Salat), die Kaffeezeit (leckere Kuchen) und ein Spiel (bevor es mit dem Bus wieder heimgeht) wo alle Teilnehmenden immer wieder im Gemeinschaftshaus zusammenkommen. Dazwischen wird nach persönlichen Vorlieben auf eigene Faust der Diakonicampus erforscht, Wohneinrichtungen besichtigt, sich der Führung von Peter



Bilder im Uhrzeigersinn von links oben:

„Neuigkeiten im Betrieb“ Peter Braun berichtet über manches was sich geändert hat.

Welchen Kuchen wünscht sich Michael Gebhart?

Beste Freundinnen, oder? das Hutwechsellspiel, rasant angetrieben von Peter Braun so sieht „chillen“ aus

Braun (Partnerschaftskoordination) angeschlossen oder einfach nur „gechillt“. Schön, wo es zu persönlichem Austausch zwischen uns und Diakoniebewohnern kommt. Da fühlt man sich gelegentlich wie in einem anderen Land dessen Sprache man nicht beherrscht. Ein beneidenswertes Talent haben solche von uns, die damit souverän und geschickt umgehen können, findet *Ulrich Kirste*. Fotos: U.K.





der Festplatz

Kirche im Grünen - Auftakt zum Gemeindefest im Bühl am 22. Sept. 2019

...wir loben Gott den Herrn



der Posaunenchor



Fürbittengebet



mit Pfr. Robert Ziegler



die Band

Wenn dich dein Kind morgen fragt

was wirst du antworten? - Das Gottesdienstthema. Die folgenden Fragen wurden beim Gottesdienst auf Zetteln notiert:

- Wieso schmeißen manche Leute ihren Müll ins Meer?
- Warum müssen Menschen sterben?
- Was passiert nach dem Tod?
- Kann uns die Kirchengemeinde beim Klimaschutz unterstützen?
- Welchen Beitrag leisten die Kirchen zum Klimaschutz?
- Wäre eine einheitliche Weltreligion nicht viel friedlicher und praktischer?
- Warum sind Menschen so egoistisch?
- Wie bekommt man Darwin und die Bibel unter einen Hut?
- Was steckt hinter der Formel $e=mc^2$?

Wohl passt nicht jede dieser Fragen in den Kontext des Gottesdienstes aber dumm ist keine davon. Persönlich Existentielles und komplexe Wissensgebiete sind adressiert. Als Befragter kann man da ganz schön ins Schwitzen kommen. Die zu diesen Fragen abgegebenen Antworten lassen wir hier lieber fort, da ja die Möglichkeit eines vertiefenden Austauschs fehlt. Ein solcher erfordert nicht nur authentische eigene Positionen sondern gegebenenfalls auch belastbares Fachwissen.

Ulrich Kirste



☰ Fortsetzung

Danke

für einen nachdenkenswerten Gottesdienst und ein gelungenes Gemeindefest im Bühl!
Ganz aktuell zur „Friday for Future“ Bewegung stand die Mahnung

im Mittelpunkt des Gottesdienstes: „Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“
Dahin gehen wo die Menschen wohnen, vor allem neuzugezogene, das war der Grundgedanke das Gemeindefest im Bühl zu feiern. Möglich gemacht haben dies die Familien Breitmaier und Böhringer, indem sie uns den Platz im Schlehenweg zur Verfügung gestellt

haben. Danke dafür!
Dass es eine gute Entscheidung war, als Kirchengemeinde wieder einmal ins Grüne zu gehen, zeigten die vielen Besucher, die es sich bei Suppe, Roter Wurst und leckeren frischgemachten Waffeln im warmen Sonnenschein gut gehen ließen. Allen, die es möglich gemacht haben dieses Fest zu feiern, ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott!
Asta Heine



Altarschmuck

Fotos: Klaus Heine



Waffelbäckerinnen



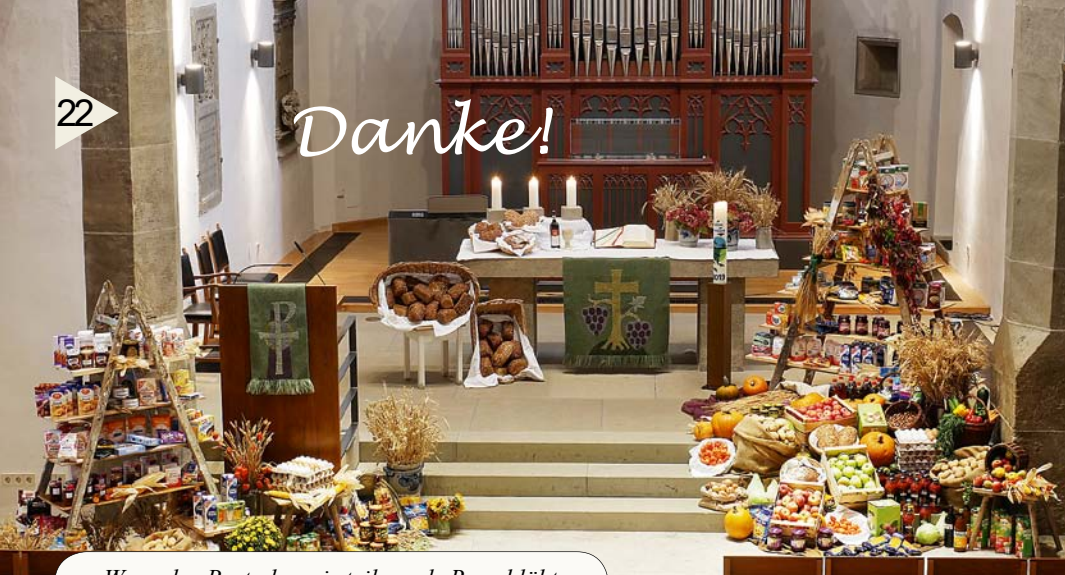
Zuckerfee



Speiseköche



Minigolfer/innen



*Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.*

*Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe die alles umfängt,
in der Liebe die alles umfängt.*

*Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.*

*Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe die alles umfängt,
in der Liebe die alles umfängt.*

Dieses Lied ging mir durch den Kopf, als ich unseren Erntedankaltar in diesem Jahr gesehen haben. Ein Dank daher an alle, die durch ihre Gaben und durch Geldspenden dies möglich gemacht haben. Vor allem an Regine Sigler-Held und Renate Vetter-Weber, die uns mit dem Gebrachten einen ideenreichen und ansprechenden Erntedankaltar bereiteteten.

Asta Heine

Herbstfest Tag des Flüchtlings

unser Sozialpraktikant
Tom Rockelmann
erzählt

Fotos: Kudret Altindag



alle konnten mittanzen und mitsingen
(im Hintergrund)

Im Rahmen der Interkulturellen Woche lud der AK Café International & Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales am 27.9.2019 alle Bürger, Bürgerinnen und Interessierte in die Begegnungsstätte ein, um gemeinsam mit den Flüchtlingen den Tag des Flüchtlings mit einem Herbstfest zu feiern. Dies war der Start für mein Sozialpraktikum in der Evangelischen Kirchengemeinde.

An diesem Nachmittag gab es sehr viele verschiedene Stationen für die Kinder. Man konnte sich schminken lassen, es gab verschiedene Geschicklichkeitsspiele und mit Helium gefüllte Luftballons. Zwischendurch wurde immer wieder live Musik gespielt und alle die wollten konnten mittanzen und mitsingen.

Ich habe mit den Kindern Laternen in Form von Pilzen gebastelt, ihnen erklärt, wie es funktioniert und viel mit ihnen gelacht. Manche Eltern haben auch mitgebastelt und es war sehr schön sich mit
beim Laternenbasteln

ihnen zu unterhalten. Am Ende hat jeder, der eine Laterne gebastelt hat, noch ein künstliches Teelicht bekommen.

Viele Familien haben etwas zum Essen mitgebracht z.B. einen typischen Kuchen aus ihrer Heimat. Es gab auch einen großen Tisch, an dem alle Eltern saßen und miteinander geredet haben und natürlich waren auch Frau Penitsch (Integrationsmanagerin) und Frau Lindau sowie Frau Hotzy von unserer Kirchengemeinde dabei, welche für die Flüchtlinge immer ein offenes Ohr haben.

Wir hatten einen wunderschönen Nachmittag zusammen und mir fiel auf, dass jeder ein Lachen auf dem Gesicht hatte, besonders die Kinder waren glücklich und haben sich gefreut bei so vielen Angeboten. Und mich hat es glücklich gemacht die Kinder so froh und voller Lebensfreude zu sehen. Ich freue mich schon auf das nächste Mal, wenn ich wieder dabei sein kann und etwas mit den Flüchtlingen unternehmen und erleben darf.



liebevoll geschmückt und phantasievoll gestaltet der Erntedankaltar 2019

rechts: Besuch von den Kindergärten

Fotos: Klaus Heine



aus der BruderhausDiakonie am 13. Oktober 2019

Ulrich Kirste
Fotos: Kirste/Lindau

... und schon 2,5 Monate später gibt es ein Wiedersehen in Ehningen beim jährlichen Begegnungssonntag im Oktober. Der Bus aus Reutlingen ist pünktlich und so warten ca. 43 Gäste (Heimbewohner mit ihren Betreuern) bereits in der evang. Kirche auf „ihre“ Ehninger. Je nach Temperament auch in einer gewissen Ungeduld darüber, ob ihre vertrauten Gastgeber auch erscheinen würden.

Der Gottesdienst erzählt dann auf manigfaltige Weise vom „Licht der Welt“: mit der Vorbereitung des zunächst leeren Altars (Jutta Nester-Siepe, Pfr. Süßer), der Predigt, der Liedwahl, dem Spiel der Band, dem Abendmahl bei dem Mädchen und Jungen vom neuen Konfirmandenjahrgang mitwirken.

In ihrer Predigt betrachtet Pfarrerin Pilgrim-Volkmer (Reutlingen) den populären Rat „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur“. Kann dieser Rat ein Lebensmotto sein? Dunkle Lebensstunden in denen kein Licht zu sehen ist einfach wegdenken? Leid und Schuld verdrängen? Das geht nicht gut, ja es verhindert vollständiges Leben. Wir wissen aber, es gibt das Licht von Gott her und dieses Licht steht an erster Stelle, es begleitet uns auch durch die Schattenseiten des Lebens.

Wohl zum ersten Mal feiern wir in dieser Gemeinschaft das heilige Abendmahl. Nach der liturgischen Hinführung werden Brot und Wein (trauben) von den Konfirmandinnen und Konfirmanden in die Bankreihen gebracht.

Zum Ende des Gottesdienstes verabschiedet sich heute unser Reutlinger Koordinationspartner Herr Peter Braun vor der Gemeinde in den Ruhestand. Er und sein mitgekommener Vorgesetzter Herr Jens Weiblen bedanken sich anerkennend für den langjährigen Bestand der Partnerschaft mit guten Wünschen für weiteres Fortbestehen.

Zur Mittagszeit verteilen sich unsere Reutlinger mit dem üblichen Trubel erfolgreich auf die unterschiedlichen Familien, Gruppen und auch Einzelpersonen. Etwa 20 Gäste finden zusammen mit mehr als der gleichen Anzahl Ehninger (einschließlich Kinder) ihren gemeinsamen Mittagstisch bei „Da Leo“. Das bunte Zusammensein hat so auch hier durchaus familiären Charakter. Dieser beflügelt einen regen Austausch untereinander, der selbst den weniger Gesprächsgewandten Geborgenheit bieten kann.

sorgenvoll vor den Stufen bei DaLeo - nicht behindertengerecht? kein Problem! dank weiterer starker Männer gelangt Michael wenige Minuten später ins Lokal



Um 14:30 Uhr sehen sich alle bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus wieder. Hierzu sind ausdrücklich die ganze Gemeinde und alle, die sich mit der Partnerschaft solidarisch fühlen eingeladen. Dankbar sind die Organisatoren für eine schöne Auswahl an Kuchenspenden, die nun eine gute Bewirtung möglich machen. Dabei helfen auch hier wieder Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrgangs.

bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus



v.l. Betreuerin, Heimbewohnerin, Gastgeberin



Gastgeber mit Heimbewohnern



Aufruf zur Kutschfahrt - wer macht mit!?



*das Team ist vollständig:
2 Pferdchen, der Kutscher, die Kutsche mit 4 Rädern,
der König und die Königin. Erzähler Boßhart treibt alles an.*

Nach lustiger ‚Kutschfahrt‘ nimmt Pfr. Süßer den Ruhestandsabschied von Peter Braun in den Blick. Im rational funktionierenden Umfeld habe er ihn als einen einfühlsamen „Brückenbauer zum Gottesdienst“ wahrgenommen. Bei der Auswahl eines Büchleins zum Abschied hätte



ihn dieser Gedanke geleitet. In einer kleinen Abschiedsrede freut sich Peter Braun auf die Freiheiten des Ruhestands, wenn endlich alles an andere übergeben sei. So auch die Zuständigkeit für unsere Partnerschaft: diese wird Frau Birgit Moll zusammen mit einer Kollegin übernehmen. Frau Moll konnte bereits am heutigen Tag in Ehningen dabei sein und stellt sich nun kurz vor.

16:00 Uhr der Bus wartet und dann heißt es „Aufwiedersehen bis zum nächsten Mal“.



*von links:
Pfr. Martin Süßer
Peter Braun (Mikro)
Birgit Moll*



Nähen für Sternchen und Frühchen

Am letzten Oktoberwochenende nähten, bastelten, strickten und häkelten wieder mehr als 40 Frauen und Kinder für den Verein »Herzessache – nähen für Sternchen und Frühchen e.V.« im evangelischen Gemeindehaus in Ehningen. Alte und auch neue Gesichter konnten von Gabriele Sasvari begrüßt werden. Es wurden Erfahrungen und Techniken ausgetauscht, sodass man Neues ausprobieren und Altes verbessern konnte.

Genäht wurden für die Frühchen Wickelshirts, Hosen, Strampler, Decken, Inkubatorbeutel und Wimpelketten. Für die Sternchen Kinder Einschlagdecken mit Erinnerungsstücken. Der Verein »Herzessache – nähen für Sternchen und Frühchen e.V.« verarbeitet auch gespendete Hochzeitskleider zu Nottaufaufleger, Einschlagdecken und Abschiedsbooten. Lene Zeiler und Gabriele Sasvari haben sich zum ersten Mal ein Hochzeitskleid bestellt und dieses zu Einschlagdecken verarbeitet.

Die Damen der Strick- und Häkelfraktion haben sich um Handschuhe und Engel gekümmert. Auch wurden schöne Karten und Kerzen für die Erinnerungsstücke der Sternchen gebastelt.

Die gefertigten Stücke gingen ins Lager nach Berlin um dort wieder von den Kliniken angefordert werden können. Auch Gabriele Sasvari und Michaela Bengel werden die Klinik in Böblingen



hier das wieder reiche Ergebnis vom Nähtreff o.l. gemeinsam für Sternchen und Frühchen o.r. kreativ und sorgfältig gefertigt

gen weiter mit bunten Kleidungsstücken für die Kleinsten und Einschlagdecken für Sternchen versorgen. Die Herrenberger Klinik wird auch nach Bedarf mit Einschlagdecken für Sternchen versorgt.

2020 wird es wieder einen weiteren Nähtreff geben. *Text/Fotos Gabriele Sasvari*

Wie sieht es aus, wenn ein Engel vom Himmel rauscht? Wie ist Jesus zu seinem Namen gekommen? Und was ist Maria an ihrem Sohn besonders wichtig?

An den Sonntagen kommen im Kalender »Der Andere Advent« in diesem Jahr Figuren aus der Weihnachtsgeschichte zu Wort. Und sie haben im 25. Jubiläums-Kalender des ökumenischen Vereins »Andere Zeiten« aus Hamburg Überraschendes zu erzählen!



Auch die Ausgabe für Kinder können Sie über uns kaufen.

Der Andere Advent für Kinder soll kleine Leserinnen und Leser neugierig machen auf die besondere Zeit zwischen dem 1. Advent und dem 6. Januar. Kinder im Grundschulalter können schmökern, basteln, rätseln, staunen und lachen. Ochs und Esel begleiten sie an jedem Tag mit einem Witz. Die Kinder müssen die Seiten erst auftrennen – das erhöht die Spannung.

Die Sonntage befassen sich wieder mit dem gleichen Thema wie der Andere Advent für Erwachsene. In diesem Jahr geht es um Figuren aus der biblischen Weihnachtsgeschichte: Wie hat so ein Zimmermann wie Josef eigentlich damals gearbeitet? Wie pflegte Maria ihr Baby? Und worauf konnte ein Hirte keinesfalls verzichten?

Wenn sich die Kinder dann mit den Großen austauschen, können sie die Weihnachtsgeschichte ganz neu entdecken. Der Nikolaustag hält ein kleines Geschenk bereit.

Der Andere Advent für Kinder begleitet Kinder im Grundschulalter vom 30. November bis 6. Januar täglich mit einer Doppelseite, die an einer Perforation aufgetrennt werden muss.



Auch in diesem Jahr habe Sie die Möglichkeit den Adventskalender »Der Andere Advent« von »Andere Zeiten e.V.« über den Förderverein »Freunde der evangelischen Kirchengemeinde« zu kaufen.

Der Erlös des Verkaufs geht zu 100 % in unsere Kinder- und Jugendarbeit.

Preise:

9,50 € pro Einzelstück

9,00 € pro Stück beim Kauf von 2–4 Kalendern.

8,50 € pro Stück ab fünf Exemplaren

Wenn Sie Interesse an diesem ganz anderen Adventskalender haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Mail:

**Dominique Hotzy (Tel. 647339)
whatsapp 0174/2478114 oder
dominique.hotzy@gmail.com**

Wilhelm, du bist ursprünglich Landwirt gewesen. Wie hat es sich denn ergeben, dass du Bestatter geworden bist?

Mit 17 Jahren war ich erstmals als Sargträger bei der damaligen Bestatterfamilie Willi und Elfriede Sigler, in der Hildrizhauser Straße 40 in Ehningen, tätig. Sie waren in der Not und brauchten dringend noch 2 Sargträger. Deshalb fragten sie als Nachbarn unseres landwirtschaftlichen Hofes, dem Burghof, bei meinem Vater und mir an. Wir beide waren von da an regelmäßig als Sargträger bei Beerdigungen tätig. Erst viel später, als ich schon über 30 Jahre war, bin ich mitgegangen um die Verstorbenen abzuholen und sie für ihre letzte Reise zu versorgen.

Schon das Ehepaar Sigler legte größten Wert auf einen würdigen Umgang mit den Verstorbenen. Mich hat es damals schon beeindruckt wie das Ehepaar Sigler diese Herzlichkeit lebte. Wir waren mit derselben Einstellung und Fürsorge tätig und ich pflege diese Umgangsform aus Überzeugung bis heute auch weiter.

Seit wann machst du die Bestattungen in eigener Verantwortung?

Im Jahr 2002 sind Willi und Elfriede Sigler auf mich zugekommen und haben mir ihre Nachfolge angeboten. Diese habe ich sehr gerne angenommen. Anfangs habe ich die Landwirtschaft und das Bestattungsunternehmen parallel geführt. Seit 2014 bin ich ausschließlich als Bestatter tätig.

Ich habe bei der Vorbereitung auf dieses Gespräch im Internet gelesen, der Beruf des Bestatters sei ein Krisenagent. Wie siehst du das?

Krisenagent, dieser Begriff ist mir zu hochtrabend. Ich sehe mich als Begleiter für die Angehörigen. Wenn ein Mensch verstorben ist, befinden sich Angehörige in einer oft schwierigen Ausnahmesituation. Da ist es wichtig, einfühlsam und verantwortungsvoll Angehörige zu begleiten, die Organisation der Abläufe für die bevorstehende Trauerfeier und Bestattung zu übernehmen und zu koordinieren.

Wichtig ist es aber auch den Angehörigen den nötigen seelischen Beistand zu geben. Wir haben es immer mit Menschen zu tun und hier ist mir der persönliche Kontakt am wichtigsten. Jeder Mensch hat seine eigene Art mit dem Verlust eines lieben Menschen umzugehen und verarbeitet ihn auf seine eigene Weise.

Ich bin immer gerne für andere Menschen da. Das Miteinander und Füreinander ist das, was mir am Beruf des Bestatters besonders am Herzen liegt.

Wie gehst du mit dem Tod der Verstorbenen um, die du kanntest?

Hier komme ich manchmal an meine Grenzen. Vor allem, wenn ich die Verstorbenen persönlich sehr gut kannte und mit ihnen früher gemeinsame Unternehmungen machte. Das Gespräch mit den Angehörigen ist dann besonders vertraut und hilft ihnen, aber auch mir, den Abschied in besonders inniger Verbundenheit zu gestalten.

Jedoch ist es für mich bei allen Verstorbenen selbstverständlich, die Gespräche mit den Angehörigen vertrauensvoll und einfühlsam zu führen. Und die Würde der Verstorbenen mit Achtung vor dem Einzelnen,

zu wahren. Auch wenn ich die Verstorbenen und Angehörigen zuvor nicht kannte.

Wie gehen denn die Menschen heute mit dem Tod um? Gehen sie überhaupt damit um? Hat sich das Bestattungswesen in den letzten Jahren geändert?

Die Menschen befassen sich heute mehr als früher mit dem Tod und regeln schon vorsorglich ihre spätere eigene Bestattung. Deshalb nehmen immer mehr Personen die persönlichen Gespräche bei mir in Anspruch. Diskretion und Verbindlichkeit sind für mich selbstverständlich.

Vorträge über Bestattungen und rechtliche Besonderheiten sind ebenfalls immer mehr gefragt und deshalb gut besucht. Die verschiedenen Bestattungsformen sind häufig von besonderem Interesse, auch deshalb, weil die Grabarten heute mehr Wahlmöglichkeiten bieten.

Der Umgang mit dem Tod ist allgemein offener geworden, obwohl es nach wie vor für viele Menschen ein Tabuthema ist.

Auch sind die Wünsche der Angehörigen zum Ablauf und der Gestaltung von Trauerfeiern individueller geworden. Soweit möglich, werden diese von mir immer berücksichtigt und umgesetzt.

Wilhelm, hast du Wünsche für deine berufliche Zukunft?

Ich möchte meinen Beruf als Bestatter noch möglichst lange ausüben und für die Menschen in ihren schweren Zeiten des Abschieds da sein.

Ich danke dir für unser Gespräch!

Gesprächspartner:
Kerstin Rathke und Wilhelm Tafel



Ewigkeitssonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren. Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich. Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“.

Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

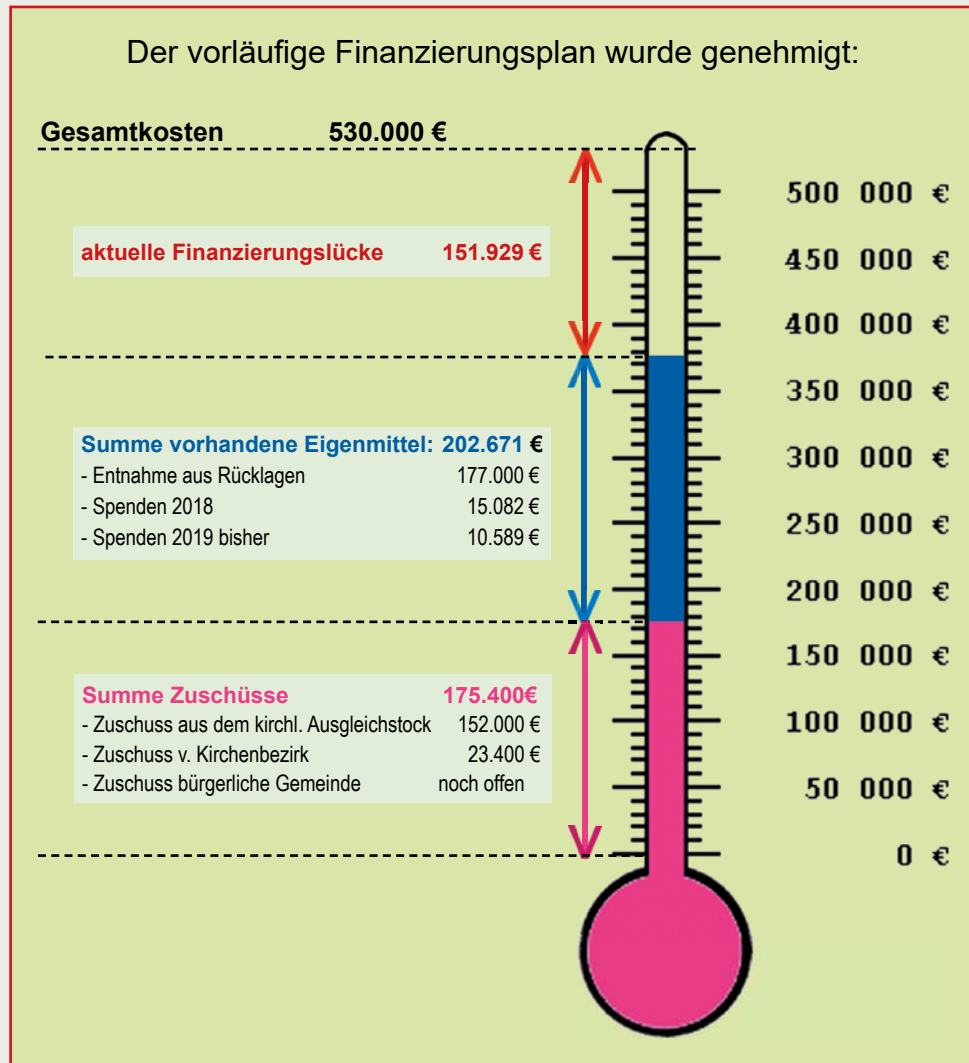
Grafik/Foto/Text: GEP Lotz

30 Sanierung Gemeindehaus



Jetzt ist es endlich soweit. Der Oberkirchenrat hat die grundsätzliche Genehmigung für die Sanierung des Gemeindehauses erteilt und die Ausschreibungen sind im Gange. Wir hoffen, im Frühjahr mit den Arbeiten tatsächlich anfangen zu können.

Seit letztem Jahr hat sich unser Spendenbarometer erfreulich nach oben bewegt:



31 Spenden in 2018/2019 für die Sanierung des Gemeindehauses

Hinweis: Spenden aus früheren Jahren sind in den Rücklagen enthalten

2018:	Gemeindebeitrag	8.185 €
	Privatspenden	3.462 €
	Zweckopfer	1.455 €
	Konzert ChorAct	1.120 €
	Singkreis „Abendlieder“	600 €
	Singkreis Konzert	260 €
	Summe	15.082 €

Barbara Lindau
Kirchenpflege
Foto: Dominique Hotzy

2019:	Gemeindebeitrag	noch offen
(bisher)	Privatspenden	6.500 €
	Café im Gemeindehaus	1.500 €
	Zweckopfer	1.300 €
	Singkreis „Volkslieder“	450 €
	Konzert MiReNa	658 €
	Bilderausstellung	120 €
	Rest Straßenfest Rosenstraße	61 €
	Summe	10.589 €

Café
im Gemeindehaus
Selbst gebackener Kuchen
Spieletisch für Kinder
Nette Leute zum Plaudern

Am 1. Sonntag im Monat
von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Einladung im Mitteilungsblatt beachten!

Der Erlös wird für die Sanierung
Ihres Gemeindehauses verwendet



Jubiläumsbenefizessen

am 16. Februar 2020



das Benefizessen-Team lädt ein

Unser Benefizessen für die Arbeit im Hospiz und Kinderhospiz in Hermannstadt steuert einem Jubiläum entgegen. Am 16. Februar 2020 werden wir das 10 Benefizessen ausrichten und Sie alle zu diesem Jubiläum, zur Unterstützung des Hospizes in Hermannstadt/Siebenbürgen einladen.

Letzten Sommer waren meine Frau und ich im Hospiz und haben auch mit Frau Rhein gesprochen. Wir haben erneut einen Einblick bekommen in die schwierigen Arbeitsbedingungen im Hospiz, bedingt durch die mangelnde staatliche Unterstützung und der Not vieler Patienten.

Zu diesem Jubiläum haben wir auch Frau Rhein, die Leiterin des Hospizes eingeladen. Sie könnte uns aus erster Hand über die Arbeit im Hospiz, die Probleme aber auch die Lichtblicke berichten. Eine definitive Zusage haben wir nicht, aber Sie hat uns zugesichert, wenn es möglich ist möchte sie gerne kommen.

Nähere Informationen gibt es dann zeitnah im Mitteilungsblatt und den regionalen Zeitungen.

Pfarrer Robert Ziegler

OSTERFREIZEIT

FÜR ALLE VON 8 BIS 12 JAHREN
VOM 06. BIS 09. APRIL IM ALLGÄU



FAKTEN:

Osterfreizeit im **Karl Käßbohrer Haus in Petersthal** am Rottachsee.

Abfahrt: **Montag, den 06. April 2020**

um **8:30 Uhr** am evang. Gemeindehaus Ehningen

Rückreise Ankunft: **Donnerstag, den 09. April 2020**

gegen **16:30 Uhr** am evang. Gemeindehaus Ehningen.

Kosten: **130 €** inkl. Vollpension (gegen Mithilfe in der Küche),
Unterbringung in Mehrbettzimmern, Fahrt mit dem Reisebus

LUST?

Dann ganz schnell anmelden (begrenzte Plätze)

Anmeldung bis 31.1.2020 bei

Senta Hagmayer-Berner

Königsberger Str. 69, 71139 Ehningen.

**Anmeldeformular
auf der Rückseite**

FRAGEN?

Infotelefon: 01754718655

E-Mail: ev-jugendarbeit-ehningen@kirchebb.de

VERANSTALTER:

Evang. Kirchengemeinde Ehningen

Freunde der evang. Kirche Ehningen

Anmeldung zur Osterfreizeit für Kinder in Peterstal

Hiermit melde ich unser Kind zur Osterfreizeit für Kinder in Peterstal vom 06. – 09.04.2020 verbindlich an.

Name, Vorname des Kindes _____

Geburtsdatum _____

Name, Vorname Sorgeberechtigte _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____

E-Mail _____

Essen: Allergien/Vegetarisch _____

Ort, Datum _____ Unterschrift der Sorgeberechtigten _____

Tauschbörse spendet 300,- Euro für die Jugendarbeit

Die Organisatoren der Ehninger Tauschbörse haben dem Förderverein „Freunde der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen e.V.“ 300,- Euro für die Jugendarbeit gespendet.

Die Tauschbörse ist eine Initiative der Ehninger Bürgerbeteiligung „Mach Ebbes“ und findet zweimal im Jahr statt. Unter dem Motto „weitergeben statt wegwerfen“ können Bürgerinnen und Bürger gut erhaltene Waren freitags abgeben. Samstags können diese Waren dann kostenlos mitgenommen werden. Lediglich eine geringe Eintrittsgebühr fällt an. Die Einnahmen werden regelmäßig an verschiedene Gruppen und Initiativen gespendet.



Birgit Scheufele (rechts) überreicht als Vertreterin des Tauschbörsenteams die Spende an Kerstin Rathke vom Vorstand des Fördervereins
Foto: Klaus Heine.

Krabbelnest



Kinderbetreuung während dem Gottesdienst

- Außerhalb der Ferien
- Flexibel
- Freie Zeiteinteilung (regelmäßig 1 x im Monat oder einfach nur ab und zu)
- Schnelle Terminabfrage
- Organisation über whatsapp-Gruppe 0174 2478114

Komm in unser Team.
Wir freuen uns auf Dich!
Ansprechpartner: Dominique Hotzy



Finden Sie auch, dass Kirche Gemeinschaft sein muss? Haben Sie keine Lust mehr jeden Sonntag alleine zu sein?

Dann kommen Sie doch zu unserem Gottesdienstbesuch mit anschließendem Mitbringbuffet. Überlegen Sie nicht lange. Fassen Sie sich ein Herz und seien Sie dabei. Wir treffen uns regelmäßig, um den Sonntagsgottesdienst miteinander zu feiern und danach im Gemeindehaus gemeinsam Mittag zu essen. Wir freuen uns immer riesig, wenn wir schon in der Kirche die mitgebrachten Salate, Suppen, Kuchen, Desserts, ... sehen oder gar schnuppern können. So wird der Sonntag zum Genuss!

Die nächsten Termine zum Vormerken:

15.12.19, 15.12.19, 12.01.20, 23.02.20, 15.03.20

Noch Fragen? Tel.: 07034 - 28 87 55



Herzliche Einladung zum Taizégebet

Zur Ruhe kommen am Monatsende.
Auftanken im Gebet.

Kraft schöpfen für den neuen Monat
mit Liedern aus Taizé.

Andy und Moni Taranteijn,
Senta Hagmayer-Berner

immer am letzten Freitag im Monat
um 19:30 Uhr in der Evang. Kirche.

29. Nov. 2019

27. Dez. 2019

31. Jan. 2020

28. Feb. 2020

27. März 2020

24. April 2020



Krabbelnest hat Nachwuchs bekommen!

Während des Gottesdienstbesuchs haben kleine Gäste die Möglichkeit im hinteren Teil der Kirche zu spielen und sich die Zeit zu vertreiben. Ein Team von Ehrenamtlichen betreut diesen Bereich jeden Sonntag (außer in den Ferien).

Seit dem Sommer haben wir Verstärkung bekommen. Vivian Leber besucht regelmäßig den Gottesdienst am Sonntag und hat uns immer wieder ausgeholfen wenn z.B. bei Taufen reger Betrieb an unserem Spieltisch war.

Wir waren dankbar für ihre Hilfe. Im Sommer hat sie uns gefragt, ob sie mit in unser Team darf.

Sehr gerne!

Wir freuen uns „Nachwuchs“ bekommen zu haben.

Dominique Hotzy



Vivian hilft im Krabbelnest

Bereits feststehende Termine 2020

So.05. Januar,	10 Uhr Distriktgottesdienst in der Kirche	26. April, 10 Uhr	1. Konfirmation
31. Jan.-02.Feb.	KU3 Freizeit	03. Mai, 10 Uhr	2. Konfirmation
So. 02 Februar	Grünkohlessen Gmdh-Renov.	06.-10. Mai	Mangoaktion für Burkina Faso
Sa. 08. Februar	Konfitag in der Kirche	09. Mai, ab 8 Uhr	Mangoverkauf auf dem Marktplatz
16. Februar 10 Uhr	Vorkonfirmandengottesdienst	24. Mai, 10 Uhr	Erntebittgottesdienst
16. Februar	Benefizessen im Gemeindh.	28. Juni, 10 Uhr	Trainee-gottesdienst
06. März	Weltgebetstag	24.-26. Juli	KonfiCamp
14. März	Konfitag, Glockengießen	19.-Sept.-12. Okt.	Burkina Faso Jubiläum (Aktionen im Kirchenbezirk)
15. März 10 Uhr	Goldene Konfirmation	26.-Sept.-12. Okt.	Burkina Faso Jubiläum (Gastprogramm in Ehningen)
21. März	KU3-Samstag	04. Oktober	Erntedankgottesdienst
29. März, 10 Uhr	KU 3 Abendmahl-gottesdienst	11. Oktober	Besuch von der Bruderhausdiakonie aus Reutlingen
05. April	Konzert des HHC in der Kirche		
06-09 April	Kinderfreizeit Petersthal, Allgäu		
19. April	Abendmahl-Gd zur Konfirmation		

In der Adventszeit ein Raum zur Besinnung in der evangelischen Kirche

Jeden Abend unter der Woche (Montag bis Freitag) ist die evang. Kirche in der Adventszeit von 17:30 bis 18:00 Uhr geöffnet. Um 17:40 Uhr wird in der Kirche eine weitere Kerze am Adventskranz angezündet und nach einem kurzen Gedankenimpuls ist es dann für fünf Minuten ganz still.



Gottesdienste zur Advents- und Weihnachtszeit und Jahresbeginn 2020

So. 22. Dezember – 4. Advent

10.00 Uhr - Familiengottesdienst mit **Musical** vorbereitet und mitgestaltet von den Kindern und den MitarbeiterInnen der Kinderkirche und Pfarrer Martin Süßer; musikalisch begleitet von der Band

Mo. 23. Dezember

18.00 Uhr - Stallweihnacht bei Familie Kern, Ort: Schäferstüble

Di. 24. Dezember – Heiligabend

16.00 Uhr - Familiengottesdienst mit Pfarrer Robert Ziegler

17.00 Uhr - Gottesdienst in Mauren

18.00 Uhr - Christvesper mit dem Singkreis und Pfarrer Martin Süßer

22.00 Uhr - Christmette mit Pfarrer Robert Ziegler und Pfadfinder

Mi. 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr - Festgottesdienst (Pfr. R. Ziegler)

Do. 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr - Festgottesdienst mit dem Liederkranz Ehningen und Pfarrer Martin Süßer

So. 29. Dezember

10.00 Uhr - Distriktgottesdienst in Döffingen
kein Gottesdienst in Ehningen

Di. 31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr - Ökumenischer Jahresschluss-gottesdienst in der Evang. Kirche

Mi. 01. Januar 2020 – Neujahr

17.00 Uhr - Neujahrsgottesdienst mit Pfarrer Martin Süßer

So. 05. Januar - Distriktgottesdienst in

10.00 Uhr - Ehningen, (Pfr. Robert Ziegler)

Mo. 06. Januar - Epiphania

10.00 Uhr - wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst nach Dagersheim,
kein Gottesdienst in Ehningen

Luka feiert zweimal



ich bin Luka
und erzähle
euch jetzt was

*Liebe Kinder in Ehningen,
ich bin Luka und ich erzähle euch
jetzt was:*

*Es dauert nun ja nicht mehr lange
bis Weihnachten! Feiert ihr auch so
gerne Weihnachten? Ich auch! Und
wisst ihr, was ich toll finde? Ich
kann zweimal Weihnachten feiern!
Wenn am 6. Januar die Weihnachts-
bäume in vielen Häusern abgebaut
werden – dann fängt mein zweites
Weihnachtsfest erst an! Glaubt ihr
mir nicht? Stimmt aber! Ich bin
zwar noch ziemlich klein, aber ich
werde auch diesen Winter wieder
zweimal Weihnachten haben.
Wie kann das möglich sein? Ich will
es euch verraten: ich wohne in
Deutschland, da wo am 24. Dezem-
ber Heiliger Abend ist. Meine Oma
und mein Opa von Papas Seite, die
wohnen aber in Serbien. Und da ist
der Heilige Abend am 6. Januar.
An diesem Tag geht mein Opa früh
am Morgen in den Wald und holt*



Bild: 123RF

Eichenzweig statt Tannenbaum

*einen – nein! – keinen Tannenbaum!
– sondern einen Eichenzweig. Wenn
ich größer bin, darf ich bestimmt
mitgehen. Den Eichenzweig, der
an das Holz erinnern soll, das die
Hirten dem Jesuskind mitbrachten,
damit es nicht so frieren musste,
bringt er dann am Abend, wenn die
Sonne untergeht ins Haus. Meine
Oma ist den ganzen Tag fleißig am
Kochen und Backen denn zum Weih-
nachtsfest gibt es ganz viel zu Es-
sen. Mein Opa hat eines von seinen
Schweinen geschlachtet und das gan-
ze Schwein wird auf dem Grill gebrat-
ten. Das dürfen wir aber am Heiligen
Abend noch nicht essen. Fleisch gibt
es erst wieder am Weihnachtstag,
dann aber ganz viel davon. Manche
Leute haben seit dem ersten Advent
kein Fleisch und keine Milch und
keine Eier mehr gegessen, dann ist
es jetzt, zum Weihnachtstag ganz
besonders lecker! Es sollen auch alle
Besucher, die am Weihnachtstag ins
Haus kommen, satt werden.
Am Heiligen Abend gehen die Men-
schen in die Kirche und am 7. Janu-
ar ist dann unser serbisches Weih-
nachtsfest. Der erste Besucher, der
am Morgen ins Haus kommt, ruft:
„Christus ist geboren!“ und alle, die
im Haus sind, antworten: „Wahrlich,*



Das vorbereitete Festessen.

„Brotbrechen“ - jeder bricht
sich ein Stück vom Weih-
nachtskuchen ab, auch Luka.
Weihnachtsfeier am 7. Januar
bei Lukas Oma und Opa in
Serbien

Fotos: M. Taranteijn

*er ist geboren!“ Und außer einem
gebratenen Schwein gibt es noch
viele andere leckere Sachen zum
Essen. Am liebsten mag ich den ganz
besonderen Weihnachtskuchen, den
Oma gebacken hat: Jeder darf sich
ein Stück vom Kuchen abbrechen
und es gibt zwei Überraschungen: in
einem Stück ist was Süßes versteckt
und in einem Stück ein Geldstück.
Wer das Kuchenstück mit dem
Geldstück erwischt, hat im nächsten
Jahr am meisten Geld und wer die
Süßigkeit erwischt, hat ganz viel
Glück – aber ob das auch wirklich
so ist, kann ich nicht sagen, ich bin
noch nicht lange genug auf der Welt
als dass ich es hätte ausprobieren
können. Ich werde in ein paar Jahren
nochmal darüber nachdenken!
Aber es ist auf jeden Fall ein lusti-*

*ger Kuchen! Und außer dem Kuchen
gibt es natürlich auch noch Apfel,
Nuss und Mandelkern, wie bei deut-
schen Weihnachtstellern auch.
Also, ich wünsch euch ein wunder-
schönes, frohes Weihnachtsfest! Und
wenn das Fest dann am 6. Januar
für euch zu Ende ist – dann könnt
ihr ja an mich denken und euch
mit mir ein bißchen mitfreuen. Und
wenn ihr schon gross genug seid,
dann könnt ihr ja einen Hefezopf
mit Überraschungen drin backen und
noch ein klein wenig nachfeiern mit
uns. Dass mir aber keiner auf die
Münze beißt!
Seid ganz lieb und vorweihnachtlich
gegrüßt von
eurem Luka*

Für Luka schrieb Monika Taranteijn



Wer im Dunkel
lebt und wem
kein Licht
leuchtet, der
vertraue auf
den Namen des
Herrn und
verlasse sich auf
seinen Gott.

Jesaja 50,10

GOTT IST WEGWEISER IM LEBEN

Beliebt macht sich der Prophet Jesaja nicht gerade. Er hat dem Volk Israel zu erklären, dass es selbst schuld daran ist, dass es in babylonische Gefangenschaft kommt und Leid tragen muss. Jesaja wirbt für eine Gesellschaftsordnung, die der Gerechtigkeit und dem Recht Gottes entspricht. Das gilt für die Zeit in Gefangenschaft als auch für das Leben der Gemeinde im verheißenen Land. Den Bogen kann man bis in das heutige Gemeindeleben spannen. Am Willen Gottes und an meinen Unzulänglichkeiten hat sich in Jahrtausenden nichts geändert.

Wir sind stets unterwegs und suchen nach Wegen, die menschlich gangbar und gottgefällig sind – durch Irrwege, Umwege, gezielte Rückwärtsbewegungen, provokante Querwege

und vermeintliche Abkürzungen bieten wir Christen oft ein chaotisches Bild. Manchmal landen wir auch ziemlich im Dunkeln und sehen kaum ein Licht am Ende eines Tunnels.

Der Prophet Jesaja würde jetzt sagen, selbst Schuld, wenn du im Dunkeln hockst. Du vertraust den Falschen und verlässt dich auf selbsternannte Heilsbringer. Ja, aber... Es ist ja wirklich nicht so einfach, nach guten Erfahrungen mit Gott zu suchen, wenn man gerade schwarzsieht. Nicht immer helfen da die Glaubenserfahrungen anderer. Sie treffen nicht so richtig meine Situation. Also grabe in deinem eigenen Glauben nach. Suche Wege in deinem Leben, auf denen Gott Wegweiser und zuverlässiger Begleiter war! Ich bin sicher, es sind welche zu finden.

CARMEN JÄGER
Pastorin in Eisenach